

	<h1>AMSEL- Newsletter</h1>	<p>Ausgabe 39 Mai 2010</p>	<p>Verein AMSEL ZVR: 997924295</p>
<p align="center">AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</p>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückschau

„Bedingungsloses Grundeinkommen!?“

Mittwoch, 14. April 2010, 19:00 Uhr, Forum Stadtpark, Graz (1.Stock)

Diskussionsrunde mit Werner Rätz, ATTAC Deutschland

Kooperation von AMSEL, Forum politische Bildung Steiermark, ATTAC, Forum Stadtpark und Infoladen Graz

Nachzuhören auf Radio Helsinki (92,6) **Di. 4.5.** von 14:00-15:00 Uhr. **Do. 6.5.** im Rahmen von „In Graz verstrickt“ von 16:00-17:00 Uhr und die Wiederholung **Sa. 8.5.** von 15:00-16:00 Uhr.

Tag der Arbeitslosen - 30.April 2010



Die AMSEL marschierte mit dem Heer der Arbeitslosen „work.less.power“ durch Graz begleitet von der Jazz Combo mit traditionell schrägen Tönen.

InterAct hat mit den von Arbeitslosigkeit und Armut Betroffenen wieder tiefsinnige, bitterböse, verstörende „lebende Comics“ erarbeitet und an mehreren Plätzen in Graz dargestellt.

Viele PassantInnen und Menschen in Gastgärten durften einen kurzen Einblick in dieses für sie fremde Thema Erwerbsarbeitslosigkeit erhalten. Im Grazer Congress haben wir dann noch die Teilnehmer- und BeraterInnen bei der „Messe der Beschäftigungsbetriebe“ wachgerüttelt.

Quelle: <http://www.interact-online.org>

Vorschau

5. Österreichisches Sozialforum in Leoben

13. Mai -16. Mai 2010, Orte (300 m vom Bahnhof) Montanuniversität

Franz-Josef-Str. 18 und Arbeiterkammer Leoben

Alle Menschen, die auf eine Alternative zu Neoliberalismus, Zerstörung der Umwelt, Krieg, Sexismus und Rassismus hinarbeiten, sind zu seiner Mitgestaltung eingeladen, sofern sie sich in den Prinzipien des Prozesses, insbesondere der Akzeptanz unterschiedlicher Standpunkte, internationale Solidarität und Gewaltfreiheit wiederfinden.

Das Programm ist ab 3. Mai downloadbar unter www.sozialforum-asf.at

z.B. 13. Mai: Registrierung ab 12 Uhr, Eröffnung 16 - 17 Uhr,

Großveranstaltung 18 - 21 Uhr: Systemwandel in Sicht! Welche neuen Wege? Themen: Sozial, Ökologie, Arbeitslosigkeit, Krise, Alternativen

Besucht den AMSEL -Stand und den Workshop von Martin Mair!! Viele Veranstalter- und TeilnehmerInnen um neue Netzwerke zu knüpfen!

Aktuelle Themen

1. Mai: Schenke einem Arbeitslosen eine Nelke!

Lieber Freund! Liebe Freundin!

Du bist arbeitslos am 1. Mai? Wie geht es dir? #1Mai #brennt!

Wir erwerbsarbeitswilligen Arbeitslosen suchen Mitsprache! Wir wollen, dass unsere existierenden Interessensvertretungen gehört werden!

Österreichische Politiker, redet mit uns Betroffenen, statt über uns! Fürchtet euch nicht!

Entscheidet nicht allein auf der Basis von Spitzengehältern im Hintergrund über unsere

Existenzberechtigung! Erweitert auch eure eigenen Perspektiven!

Wir fordern die Entsendung mindestens eines Arbeitslosenaktivisten in alle Gremien in denen über Arbeitslose entschieden wird! Wir fordern das Vetorecht für alle Beschlüsse die uns betreffen!

Wir fordern das Ende der kollektiven Verdrängung!

Wie lange noch soll die Stigmatisierung der künftigen Mehrheit betrieben werden? Wie lange noch müssen wir uns durch eure Propaganda marginalisieren lassen?

Wir fordern das Ende aller Kriminalisierung von uns Arbeitslosen!

Wir brauchen keine "Maßnahmen", wir sind nicht kriminell! Wir brauchen keine Sprüche über "soziale Hängematten", wir sind aktiv! Wir brauchen keine "Aktivierung", wir brauchen Einkommen!

Wir wünschen uns Begriffe, die der sozialen Realität entsprechen! Nicht wir sind faul, sondern ihr schafft es nicht uns Arbeitsplätze zu geben!

Wir fordern Demokratie und Rechtsstaatlichkeit!

Nicht wir sind die Asozialen, sondern euch fehlt es an Realitätssinn, Ehrlichkeit und Solidarität!

Mit freundlichen Grüßen

dein Arbeitslosenservice

Quelle: <http://www.facebook.com/group.php?gid=118012778227319&v=info>

Veranstaltungen

Liebe und Geld. Von Dennis Kelly

2., 10., 25. Mai, 1., 10., 21. Juni 2010, 20:00 Uhr, Schauspielhaus – Prodebühne, Hofgasse 11

Am Anfang steht ein Mord: David hilft dem missglückten Tablettensuizid seiner Frau Jess mit einer Flasche Wodka nach. Unter manischer Depression und Kaufsucht leidend, hat Jess Schulden angehäuft – mit ihrem Tod wäre David die Geldsorgen los. Und er könnte sich vielleicht das Auto leisten, mit dem er zuvor eine Probefahrt gemacht hat ... Von hier aus wird die Geschichte im Rückwärtsgang erzählt: Wie konnte es so weit kommen? Welche Mechanismen setzt eine vom Konsum und seinen Verheißungen besessene Gesellschaft in Gang, dass Menschen des Geldes wegen zu derartigen Monstrositäten fähig sind? In lose verknüpften Szenen erzählt Kelly von den „Kollateralschäden“ einer durchkapitalisierten Welt: Es sind die Folgen globaler Krisenszenarios in Zeiten des New-Labour-Kapitalismus, die Kellys Figuren – allesamt Durchschnittstypen – zu ihren ungeheuerlichen Taten schreiten lassen.

Für Kulturpassbesitzer Eintritt frei: Karten ab 14 Tage vor der Aufführung an der Theaterkasse Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz abzuholen!

Extreme Poverty - what now?

Vernissage: 5. Mai 2010, 19:00 - 24:00 Uhr, Stockwerk, Jakominiplatz 18, 8010 Graz

Am Abend des 5. Mai eröffnet die Kunstausstellung „Extreme Poverty – what now?“ für zwei Tage ihre Tore im Stockwerk. Mit ihrer Ausstellung will die internationale Künstlerorganisation *Pick a Pocket* vor allem in der jungen Generation von Graz ein stärkeres Bewusstsein für Armut schaffen. Dazu wird am 5. Mai ein spannendes interaktives Abendprogramm für alle Interessierte geboten und am 6. Mai Schulführungen und Workshops durchgeführt.

„Armutsgrenze“ Grenzen sichtbar machen , Grenzen überwinden

Do, 6. Mai 2010, 10:00 Uhr, Ort: Herrengasse 16 (vor dem Landhaus), 8010 Graz

[Jede und] jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.

(Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 27 / Abs. 1)

„Armutsgrenze“ ist eine Kampagne der Aktion Hunger auf Kunst und Kultur im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Die Aktionen in Wien, Graz und Salzburg sind Auftakt der österreichweiten Kampagne

Das Boot ist voll - Ein Spiel rund um den Arbeitsmarkt, ETC beim Europatag

7. Mai 2010, 10:00 - 16:00 Uhr, Hauptplatz, Graz

Einer wird gewinnen! Oder eine? Egal - jedenfalls haben alle die gleiche Chance ... oder etwa nicht? Spiel mit und finde heraus, wie ein klassisches Spiel unter realitätsnahen Bedingungen aussieht. Während DKT trotz Lokalkolorits im gesellschaftsfreien Vakuum gespielt wird und alle SpielerInnen dieselben Bedingungen vorfinden, sorgen bei DAS BOOT IST VOLL Rollenkarten für Spannung.

Info-Telefon: + 43 (0) 316 322 888 1, Info-Website: www.etc-graz.at

SOL-Graz-Stammtisch

Mi. 12. Mai , 19:00 Uhr, Cafe Libertad, Gartengasse 28

Megaphon-Uni, Hinausgeworfen und zurückgeholt - Über soziale Umstände psychischer Erkrankungen. Dr. Rainer Danzinger

19.5.2010 , 18 Uhr, Pfarre St. Vinzenz, Frédéric-Ozanam-Saal, Vinzenzg.42

Psychische Stress- und Notsituationen fühlen sich mitunter an wie merkwürdige Lebensreisen mit Geisterbahn, Achterbahn, Totenschiff oder Flascherzug. Der Programmpunkt soll Gelegenheit bieten sich über psychisch belastende Lebensphasen auszutauschen und mögliche Auswege daraus aufzuzeigen.

Banken - Ein Wörtersee

19., 20., 21., 26., 27., 28. und 29. Mai 2010, jeweils 20 Uhr im TTZ, Tanz- und Theaterzentrum Graz, Viktor Franz Str.9, 8051 Graz

eine ironische Collage von Alexander Mitterer, mit Texten u.a. von Erik Jan Rippmann und Fundstücken aus der Krisenberichterstattung.

"Der Reichtum gleicht dem Seewasser: je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man." Arthur Schopenhauer

Gier ist der Motor in der entfesselten Finanzwelt, die immer abenteuerlichere, unverständlichere und undurchsichtigere Finanzprodukte auf den Markt wirft und letztendlich dadurch kollabieren muß.

"Banken - ein Wörtersee", ist ein märchenhafter Crash Kurs in Sachen Finanzwelt, Begehrlichkeit, und aktuellsten wirtschaftspolitischen Ereignissen, bei dem wir das Publikum in die Untiefen des Wörthersees blicken lassen, der schon vor hunderten vor Jahren die "übermütig und üppig gewordenen Bürger" in seinen Fluten ertränkte - wie die Sage erzählt...

Die materialistische Weltansicht des globalen Casinokapitalismus trifft dabei auf die 9. Symphonie Beethovens, der mit Schillers Worten "Seid umschlungen Millionen" wohl anderes gemeint hat.

Info und Kartenreservierungen unter 0681-102 67 208 oder info@theaterkaendace.at

Mittellos. Obdachlos. Mutlos. Die neue Armut im reichen Land

19. Mai 2010, 19 Uhr, Aula der Karl-Franzens-Universität Graz

Fast eine Million Menschen sind in Österreich armutsgefährdet. Die Wirtschaftskrise hat das Elend noch weiter verschärft. Von Kindern über Berufstätige bis hin zu PensionistInnen – die Not durchdringt alle Bevölkerungsgruppen in Österreich. Kann die kürzlich beschlossene Mindestsicherung die Schere zwischen arm und reich verringern? Ist unsere Konsumgesellschaft schuld daran? Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung diskutiert am 19. Mai 2010 in der Aula der Uni Graz eine hochkarätig besetzte Runde die drohende Entwicklung sowie Lösungsansätze.

Podiumsdiskussion mit: Franz Küberl, Caritas-Präsident, Michaela Moser, Armutskonferenz, Wolfgang Pucher, Pfarrer u.Begründer Vinzi-Initiative, Manfred Prisching, Prof.f.Sozioologie/Uni Graz, Heidemarie Schwermer, Autorin,„Das Sterntalerexperiment: Mein Leben ohne Geld“,Moderation: Sigrid Maurer(ORF)
Der Eintritt ist frei. **Anmeldung** unter: E-Mail: sieben@uni-graz.at, Tel. 0316 / 380-1007

Kontakt-und Tauschtreff-Graz, 26. Mai 2010, 19:00 Uhr ,

Pfarrsaal der Pfarre St. Vinzenz, 8020 Graz, Vinzenzgasse 42, Ab 18.30 Uhr Einführung für Interessenten

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Mittwoch!!!, 12. Mai 2010 + Donnerstag, 27. Mai 2010

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

2. Arbeitslosenstammtisch im Stadtteilzentrum Triester

Triesterstraße 66/Ecke Auf der Tändelwiese

Die nächsten Termine: 5. und 19. Mai 2010, 17:00 Uhr

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

Die nächsten Termine: 5. und 19. Mai 2010

von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit wodt

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Superkapitalismus, Wie die Wirtschaft unsere Demokratie untergräbt

Robert Reich, Campus Verlag Frankfurt 2008

Früher gab es einfach nur Kapitalismus. Heute gibt es den Superkapitalismus. Denn nie zuvor war die Wirtschaft so mächtig wie heute. Sie dominiert alle anderen Bereiche des öffentlichen Lebens, auch die Politik. Robert Reich berichtet, wie es dazu kam und zeigt, wie wir als Bürger die Demokratie wieder stark machen können.

„Ein Unternehmen hat die Aufgabe, das Spiel der Wirtschaft so aggressiv zu spielen wie möglich. Wir als Bürger müssen Unternehmen daran hindern, die Spielregeln selbst festzulegen. Das ist die Herausforderung. Es gibt nur einen einzigen konstruktiven Weg der Veränderung. Wir müssen den Superkapitalismus daran hindern, auf die Demokratie überzugreifen. Alles andere ist Zeitverschwendung.“ *Aus dem Inhalt*

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.

Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter